

Gemeinde Wennigsen (Deister)

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

NR. 4/2018

zur Sitzung des Rates der Gemeinde Wennigsen (Deister)

am Donnerstag, den 20.09.2018,

im Bürgersaal des Rathauses, Hauptstraße 1-2, 30974 Wennigsen (Deister)

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 22:47 Uhr

Meineke, Christoph

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Farwig, Jonas

Klokemann, Ingo

Kropp, Klaus

Lahmsen, Horst

Nimmrich, Hannelore

Rudolph, Eva

Sprung, Patricia

Supper, Gunnar

Wiens, Reinhard

Bürgermeister

Christlich Demokratische Union

Dr. Armbrust, Peter

Batke, Joachim

Borrmann, Anselm – ab TOP 6

Herbst, Ernst – bis TOP 10

Kügler, Marianne

Ostermeier, Friedrich-Wilhelm

Veit, Ursula-Brigitte

Wagner, Oliver

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Bohnenstengel, Norbert – bis TOP 10

Krüger, Barbara

Schwarzer-Riemer, Angelika

Wittrien, Gun

Freie Demokratische Partei

Herr, Hans-Jürgen

Meißner, Michael

Keiner Fraktion zugehörig

Kopec, Uwe

Müller-Matysiak, Christina

Alternative für Deutschland

Werner, Birgit

Werner, Werner

Jugendparlament:

Zander, Joana – bis TOP 5

Verwaltung:

Herr Beermann

Frau U. Schubert

Frau Beyer

Frau Batke - zugleich für die Niederschrift

Herr Willing - zugleich für die Niederschrift

Gäste:

ca. 16 Zuhörerinnen und Zuhörer

2 Pressevertreterinnen

Herr Borrmann schlägt vor, den Sachstand im Bau-Ausschuss gemeinsam mit Herrn Krüger-Nedde aufzuarbeiten und zu konkretisieren.

**10. - Drucksache 74/2018 2. Ergänzung
Festlegung der Eckpunkte der Planung im Sanierungsgebiet Ortsmitte Wennigsen (Deister)**

Herr Meineke erläutert die bisherige Verfahrensweise.

Frau Beyer fasst anhand einer Präsentation die 4 wesentlichen Eckpunkte, die zu entscheiden sind, nochmals zusammen, und zwar Minikreisel, Doppelhelix, Sandsteinbeet und Hirtenstraße und stellt die Abstimmungsergebnisse der AG Hauptstraße vor. Die AG Hauptstraße hatte beschlossen, dass das Sandsteinbeet in den Entwurfsvorschlag von BPR/lad+ integriert werden sollte. Dafür hat BPR einen weiteren Entwurf ausgearbeitet, der einen Versatz und eine Verkleinerung des Beetes vorsieht.

Herr Klokemann kritisiert, dass es keinen „Beschluss“ im VA und BPU gegeben habe.

Herr Dr. Armbrust schließt sich an, beide Ausschüsse hätten nichts signalisiert.

Herr Herr schlägt vor, hinsichtlich der verkehrsrechtlichen Regelung Hirtenstraße über Tempo 30 abzustimmen verbunden mit einer Einbahnstraßenregelung und nicht über Variante „verkehrsberuhigter Bereich“.

Für Frau Müller-Matysiak sei kein Konsens ersichtlich. Sie befürchtet, dass Highlights aus Wennigsen (Deister) wegradiert würden. Hinsichtlich des Sandsteinplatzes sei die Darstellung der Planer grauslich und sie fühle sich manipuliert.

Herr Bohnenstengel teilt mit, dass sein Eindruck sei - insbesondere als Leiter des letzten Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt -, dass sich alle Beteiligten Mühen gemacht haben und genügend Teilnehmer an der AG beteiligt waren, die eine entsprechende Empfehlung abgegeben haben.

Herr Kropp schlägt vor, die Eckpunkte Stück für Stück durchzugehen.

Frau Krüger erwarte in dieser Sitzung eine Entscheidung. Es habe lange Diskussionen in der AG sowie im Bau-Ausschuss gegeben.

Herr Wagner schlägt vor, die Punkte einzeln zu beraten und abzustimmen.

Herr Herr teilt mit, dass er an allen Sitzungen der AG mitgewirkt habe und der AG klar war, dass letztendlich der Rat entscheiden werde.

Es wird zunächst darüber beraten, ob der Tagesordnungspunkt insgesamt abgesetzt werden soll. Der Rat entscheidet sich mehrheitlich dagegen. Es erfolgt eine Abstimmung getrennt nach den einzelnen Punkten 1-4. Teil 1 von Punkt 5 wird vertagt.

Zu Punkt 1

Herr Herr schlägt vor, für die Planung eine Kleinst-AG zu bilden, die sich eng mit dem Planer abstimmt. Im Falle einer groben Abweichung könne der Rat einberufen werden.

Herr Dr. Armbrust habe den Planer so verstanden, dass es sich um eine Vorplanung handele und später nachgearbeitet werden könne. Es sei wichtig, dass der Rat an weiteren Planungen beteiligt wird.

Herr Herr verweist auf die Formulierung auf Seite 2, wonach der Rat nach dem Beschluss raus sei.

Frau Wittrien stellt die Frage nach der weiteren Planung und dem Fortbestand der AG. Die Arbeit solle weiterhin begleitet werden.

Herr Dr. Armbrust fügt hinzu, dass die Grundlagen der Planung fortschreiten und die Planer liefern müssen.

Es wird über die weitere Vorgehensweise, insbesondere nach der Entwurfsplanung, diskutiert. Es herrscht Konsens, dass die Formulierung in der Beschlussvorlage nicht eindeutig sei.

Herr Meißner beantragt, Punkt 1 zu ergänzen um „Diese Planungen werden durch die Ratsgremien/der AG begleitet“.

Der Antrag wird bei **17 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen** angenommen.

Über Punkt 1 wird mit der eingebrachten Änderung wie folgt abgestimmt:

28 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Stimmenthaltungen

Zu Punkt 2

Herr Herr kritisiert die 5 minütige Simulation für den Minikreisel, die mit der Realität nichts zu tun habe. Die starke Frequentierung morgens und mittags mit Gelenkbussen sowie die Situation nachmittags mit Pendlern fehlen. Die jetzige Situation der Kreuzung Heitmüller ist funktionsfähig und sicher, was geringe Unfallzahlen belegen würden.

Frau Beyer entgegnet, dass es sich bei der Simulation zum Minikreisel um einen Zufallsauszug handele, jedoch die gesamte Simulation ausgewertet wurde und ein entsprechender Bericht vorliege. Der Minikreisel stelle die sicherste Variante dar.

Frau Kügler teilt mit, dass sie von Anfang an gegen den Kreisel gewesen sei. Der jetzige Schulweg sei sicher, was für sie das wichtigste Argument ist.

Herr Klokemann fügt hinzu, dass hinsichtlich der Verkehrssicherheit Schulen und Eltern nicht befragt wurden und hinsichtlich der Stellungnahme der Polizei habe er Bedenken. Er kritisiert ferner, dass es keinen Ortstermin gegeben habe.

Frau Schwarzer-Riener verstehe die Diskussion nicht mehr. Das Planungsbüro habe sehr ausführlich die Planung dargestellt und das Thema Sicherheit berücksichtigt. Die derzeitige Situation, insbesondere der Linksabbieger, kennt jeder. Der ADFC sowie der ADAC befürworten ebenfalls einen Minikreisel. Die Sitzungen der AG seien öffentlich und die Schulen hätten die Möglichkeit gehabt, zur AG zu kommen.

Frau Wittrien sei Mitglied der AG Hauptstraße und kann die Kritik von Herrn Herr nicht nachvollziehen.

Frau Krüger betont, dass die Situation mit den Linksabbiegern problematisch sei und hält einen Minikreisel für die sicherste Variante. Derzeit werden Nebenstraßen als Ausweichmöglichkeit genutzt. Die Schülerinnen und Schüler hätten bislang einen Schutzengel gehabt. Besonders Schülerinnen/Schüler, die mit dem Fahrrad unterwegs seien, bräuchten einen sicheren Schulweg.

Herr Herbst geht darauf ein, dass die Kreisellösung in der Planung Fernstraßenqualität habe. Hier sollte eine Lösung in Betracht gezogen werden, die nur auf Farbbahnmarkierungen setzt, wie z.B. in Völksen.

Herr Dr. Armbrust spricht nochmals die Simulation und Berechnungen an sowie die bundesweiten Durchschnitte, wonach der Minikreisel die sicherste Variante sei. Er weist zudem darauf hin, dass die Arbeitsgruppe nach dem Beschluss unter Punkt 1 die weiteren Maßnahmen begleitet.

Herr Klokemann sehe die Kreiselgröße mit dem Fahrradverkehr als problematisch an.

Herr Borrmann spricht die unterschiedlichen Darstellungsweisen an und sieht bei beiden Varianten sowohl Vor- als auch Nachteile. Er werde sich bei der Abstimmung enthalten.

Frau Müller-Matysiak weist auf die Aussagen von Verkehrsforscher Prof. Dr. Schreckenberg der Universität Duisburg-Essen hin. Sofern es dominante Richtungen - wie in Wenigsen (Deister) - gebe, sei ein Minikreisel nicht mehr sicher. Sie werde daher gegen den Minikreisel stimmen.

Nach dem Antrag von Frau Schwarzer-Riemer zum Ende der Redeliste wird über den Minikreisel wie folgt abgestimmt:

10 Ja-Stimmen 17 Nein-Stimmen 1 Stimmenthaltungen

Frau Schwarzer-Riemer gibt die Frage zu Protokoll, ob ohne Minikreisel die Fördergelder gesperrt werden. [Antwort zu Protokoll: Eine Antwort der Förderstelle steht noch aus.]

Herr Bohnenstengel äußert seinen Unmut hinsichtlich der Entscheidung entgegen der Empfehlung und verlässt um 21.10 Uhr die Sitzung.

Es wird über die Alternative beraten. Nach intensiver Diskussion einigt man sich auf die Variante mit der Aufweitung der Einmündungsradien.

Über die Lösung mit der Aufweitung der Einmündungsradien wird wie folgt abgestimmt:

24 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 3 Stimmenthaltungen

Aufgrund der Entscheidung gegen den Minikreisel entfällt Punkt 3.

Punkt 4

Frau Beyer erläutert die Varianten. Die neue Variante mit gegenüberliegenden Bänken und Sandsteinbeet fand allgemeine Zustimmung.

Es wird über die Variante mit Integration des Sandsteinbeetes in veränderter Größe und Lage sowie mit den gegenüberliegenden Bänken abgestimmt:

27 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Stimmenthaltungen

Punkt 5

Frau Beyer stellt anhand der Präsentation die aktuellen Planungen der Hirtenstraße vor.

Herr Herr begrüßt den Vorschlag hinsichtlich der Einbahnstraße und die damit verbundene Sicherheitszunahme.

Herr Batke kritisiert den neuen Vorschlag. Er hat Bedenken hinsichtlich der zwei schmalen Gehwege und der schmaleren Fahrbahnbreite. Er weist darauf hin, dass in der AG etwas anderes vorgeschlagen wurde, als das hier Präsentierte.

Herr Herr stimmt in weiten Teilen zu, führt aber an, dass Anliegerinnen und Anlieger zwischendurch Einwände erhoben hätten und dass daraufhin der Vorschlag abgeändert wurde.

Frau Wittrien schließt sich Herrn Batke an und möchte dazu heute keine Entscheidung treffen.

Herr Meineke teilt mit, dass für die Überplanung zunächst die Einmündung wichtig sei und schlägt vor, da die Hirtenstraße nicht im ersten Bauabschnitt liege, den Beschluss der Details zurückzustellen.

Herr Kopec dankt der CDU für den Einspruch und äußert Bedenken hinsichtlich der Gehwegbreite, insbesondere in Bezug auf die Räumungspflicht im Winter.

Herr Wiens kritisiert die Vorschläge der Anliegerinnen und Anlieger, da diese zu Lasten eines sicheren Schulweges gingen.

Herr Kropp schlägt vor, die Einbahnstraßenlösung zu beschließen und die Details später zu klären.

Herr Batke spricht sich dafür aus, zumindest für einen Teil der Straße den Gegenradverkehr zuzulassen und die Verwaltung zu beauftragen, dies durch die Verkehrsbehörde prüfen zu lassen.

Hinsichtlich der Verkehrsregelung wird sich darauf geeinigt, die Variante B - Verkehrsberuhigter Bereich auszuschließen. Es erfolgt daher die Abstimmung zu den Varianten A und C:

Zur verkehrsrechtlichen Regelung Hirtenstraße soll bei der Unteren Straßenverkehrsbehörde beantragt werden: Tempo 30 und Einbahnstraße, Verkehrsrichtung ab Hauptstraße.

27 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Stimmenthaltungen

Beschlussvorschlag geändert: Nein Ja

Es erfolgt eine Sitzungspause.

Frau Beyer und Herr Herbst verlassen die Sitzung.

Die Sitzung wird um 21.50 Uhr fortgesetzt.